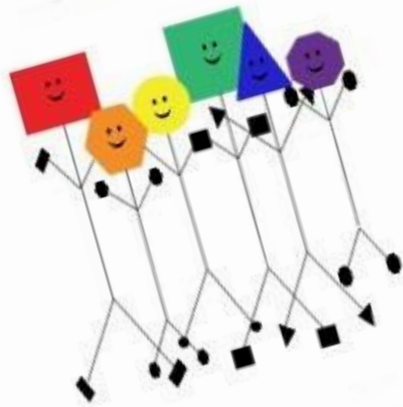


Kindergarten

„Milchzahn“

Da fühle ich mich wohl!



Menschen

individuell

lebensfroh

Charakteristisch

handlungsfähig

Zuverlässig

aufgeschlossen

hilfsbereit

neugierig



Familienzentrum Städtischer Kindergarten "Milchzahn"

▲ Stegerwaldplatz 3 ● 59229 Ahlen ◆ Telefon: 02382 / 596810

■ E-Mail: kiga_milchzahn@stadt.ahlen.de 🌈

Inhaltsverzeichnis	4
Im Land der Safari-Tiere	7
Zahlen – Daten – Fakten	9
Zusatzqualifikationen	10
Rund um den Kindergarten/ Bei uns im Haus	11
Familienzentrum	13
„Erlebniswelt Spielplatz“	15
Bewegung	18
Wie wir denken /Partizipation	20
Wie wir uns beschweren	23
Unsere Qualifikationen und Handlungsweisen	26
Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags	28
Leben im Kindergarten	31

Mittagessen/ Ausruhphase	35
Inklusion: Unsere Welt ist bunt – Interkulturelles Lernen	38
Betreuung in der Erdmännchen-,Löwen-, Elefanten- und Flamingo-Gruppe (U3)	41
Eingewöhnung in der Erdmännchen-Gruppe (U2)	42
Gruppenwechsel	45
Bei uns ist immer was los!	46
Wir leben gesund	47
Die Schulkinder	49
Beobachtung und Dokumentation	52
Eltern und Kindergarten Hand in Hand	54
Der Förderverein	56
Qualitätssicherung	57
Datenschutz	59
Wir arbeiten zusammen	60

Was noch zu sagen ist

62

Unsere Zukunft

63

Im Land der Safari-Tiere

Vor langer Zeit gab es ein wunderschönes Land, in dem viele verschiedene Tiere lebten. Jedes Tier hatte seinen eigenen Bereich in der großen Safari. Dort lebten die eleganten Flamingos, die kraftvollen Elefanten, die schnellen Leoparden, die mutigen Löwen und die gefährlichen Krokodile. Sie alle hatten sich daran gewöhnt, unter sich zu bleiben.

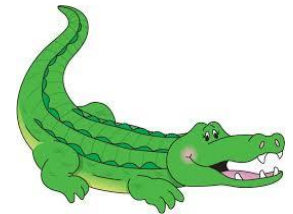
Die Flamingos glaubten, dass sie die Schönsten waren, die Elefanten hielten sich für die Klügsten, die Leoparden dachten, sie wären die Schnellsten, die Löwen meinten, sie wären am Mutigsten und die Krokodile fanden sich am Stärksten. Niemand wollte sich mit den anderen Tieren vermischen- es war einfach schon immer so gewesen.

Doch eines Tages kam ein neugieriges kleines Erdmännchen. Es lebte in einer kleinen Höhle am Rand der Safari und beobachtete alle Tiere genau. Es fragte sich: "Warum leben eigentlich alle Tiere getrennt? Wäre es nicht schön, sich besser kennenzulernen?"

Das Erdmännchen erzählte seinen Freunden davon, aber sie schüttelten nur den Kopf: „Ach, das bringt doch nichts! Die Leoparden sind zu schnell für uns, die Elefanten zu groß, und die Krokodile- die sind viel zu gefährlich!“

Doch das Erdmännchen konnte seine Neugier nicht unterdrücken. Eines Tages fasste es sich ein Herz und besuchte die Flamingos. Doch diese waren nicht begeistert. Was willst du denn hier? Erdmännchen gehören doch gar nicht zu uns! Mit dir wollen wir nichts zu tun haben.“

Das machte das kleine Erdmännchen sehr traurig. Doch es gab nicht auf. Als die Flamingos gerade dabei waren, einen wunderschönen Tanz aufzuführen, sprang es mutig dazwischen und begann, mit ihnen zu tanzen. Zuerst waren die Flamingos empört, aber dann bemerkten einige von ihnen: „Schaut mal, wie lustig unser Tanz aussieht, wenn jemand ganz anderes



mitmacht! Das macht ja noch mehr Spaß als vorher!“

Nach und nach wurden die Flamingos neugierig auf das Erdmännchen. Und bald luden sie es ein, noch einmal mitzutanzten. Dabei kamen sie auf die Idee, auch einmal die Elefanten zu besuchen.

Die Elefanten staunten nicht schlecht, als sie die Flamingos und das Erdmännchen sahen. „Warum tanzt ihr so wild herum?“ fragten sie. „Warum probiert ihr es nicht auch einmal?“, lachte das Erdmännchen. Und so begannen die großen Elefanten, vorsichtig mitzutanzten.

Nach einer Weile beschlossen sie, die Leoparden einzuladen. Diese zögerten zunächst: „Wir sind viel zu schnell für euch! Ihr könnt doch gar nicht mithalten!“ Doch als sie es ausprobierten, stellten sie fest, dass es lustig war, wenn alle sich gegenseitig anpassten

.

Schließlich besuchten sie die Krokodile. Die fletschten zuerst die Zähne und knurrten: „Wir sind zu stark für solche Spielereien!! Doch dann lachte ein junger Krokodil- Junge und sagte: „Aber vielleicht macht es Spaß? Probieren wir es doch mal aus!“

Zum Schluss kamen auch die Löwen dazu. Sie brüllten erst laut und stolz: „Wir sind die Könige der Tiere! Wir brauchen niemanden!“ Doch als sie sahen, wie alle zusammen tanzten und lachten, wollten sie auch mitmachen.

Von da an wurde die Safari bunter, lauter und fröhlicher als je zuvor. Die Tiere merkten, dass sie zusammen viel mehr Spaß hatten, als wenn sie alleine blieben. Sie lernten voneinander und entdeckten, dass das Leben viel schöner ist, wenn man es miteinander teilt.

Und so lebten die Tiere fortan nicht mehr getrennt, sondern als eine große, glückliche Safari-Familie.

Zahlen – Daten – Fakt

Für Kinder von 0,4 bis 6 Jahren

Öffnungszeiten:
Je nach Buchung von 7.15 Uhr
bis 16.15 Uhr

Fachwirtinnen für Erziehungswesen
als Leitung und Stellvertretung
Erzieherinnen und Erzieher in Voll- oder Teilzeit
Kinderpfleger*in
Berufspraktikant*in
PIA (Praxisintegrierte Ausbildung)
Alltagshelferin
Küchenkräfte
FSJ (Freiwilliger sozialer Dienst)



Leopardengruppe 25 Kinder im
Alter von 4 bis 6 Jahren
Krokodilgruppe 25 Kinder im
Alter von 3 bis 6 Jahren
Flamingo- Löwen- und
Elefantengruppe je 20 Kinder
im Alter von 2 bis 5 Jahren
Erdmännchengruppe 10 Kinder
im Alter von 0,4 bis 3 Jahren

Unsere Einrichtung ist zwischen den
Jahren und an 6 Planungstagen im Jahr
geschlossen.
Alle Schließungstage werden frühzeitig
veröffentlicht.
In den Sommerferien müssen die Eltern
individuell drei Wochen am Stück Ferien
für ihre Kinder buchen.

**Alle Nationalitäten, Religionen und
Kulturzugehörigkeiten heißen wir
bei uns willkommen!**

Fachwirtin für Erziehungswesen

Integrationsbegleiter

Fachkraft für Frühpädagogik

Aufbaubildungsgang
Naturwissenschaftliche/technische
Früherziehung

Rettungsschwimmer

Fachkraft für Inklusion

Kita macht Musik
(musikalische Früherziehung)

Fachkraft für Kinderschutz

Motopädin

Elternbegleiter

Anwender Bielefelder Screening

Trampolinschein

Psychomotorische Förderung im
Elementarbereich

Anwender*innen „Papilio“
Programm zur Suchtprävention

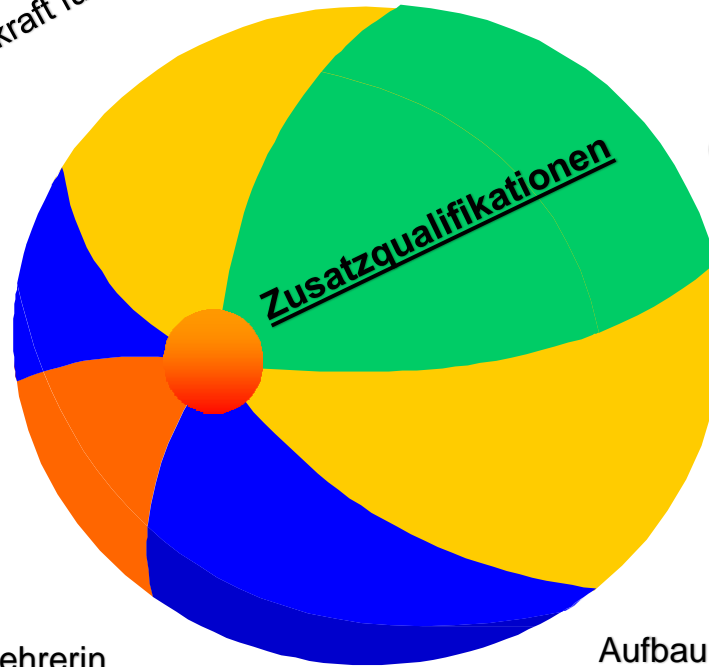
Yoga-Lehrerin

Aufbaubildungsgang
Sprachförderung

Gemeinsam stark für
Kinder: Präventionsprojekt
zum Schutz vor sexuellem
Missbrauch an Kindern

Bewegungsförderung
in Verein und Kita

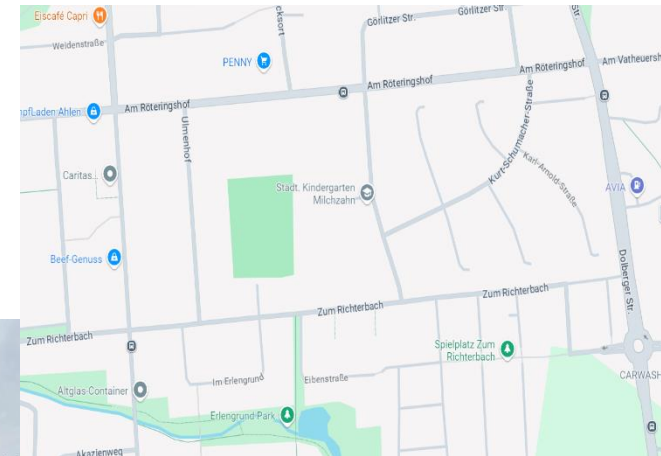
TigerKids:
Präventionsprogramm
zur gesunden Ernährung



Rund um den Kindergarten

Unser Kindergarten ist einer von vier kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Ahlen und ist im südlichen Stadtteil in einem ruhigen Wohngebiet angesiedelt. Viele unserer Kinder leben in Mehrfamilienhäusern oder in Wohnblocks mit beengten Wohnverhältnissen. Das Wohnumfeld bietet einige attraktive Grün- und Spielplätze. Wir sehen es als eine unserer Aufgaben an, den Kindern einen weitläufigen Raum mit vielen Spielmöglichkeiten und Platz für Naturerfahrungen zu bieten.

Bei uns im Haus



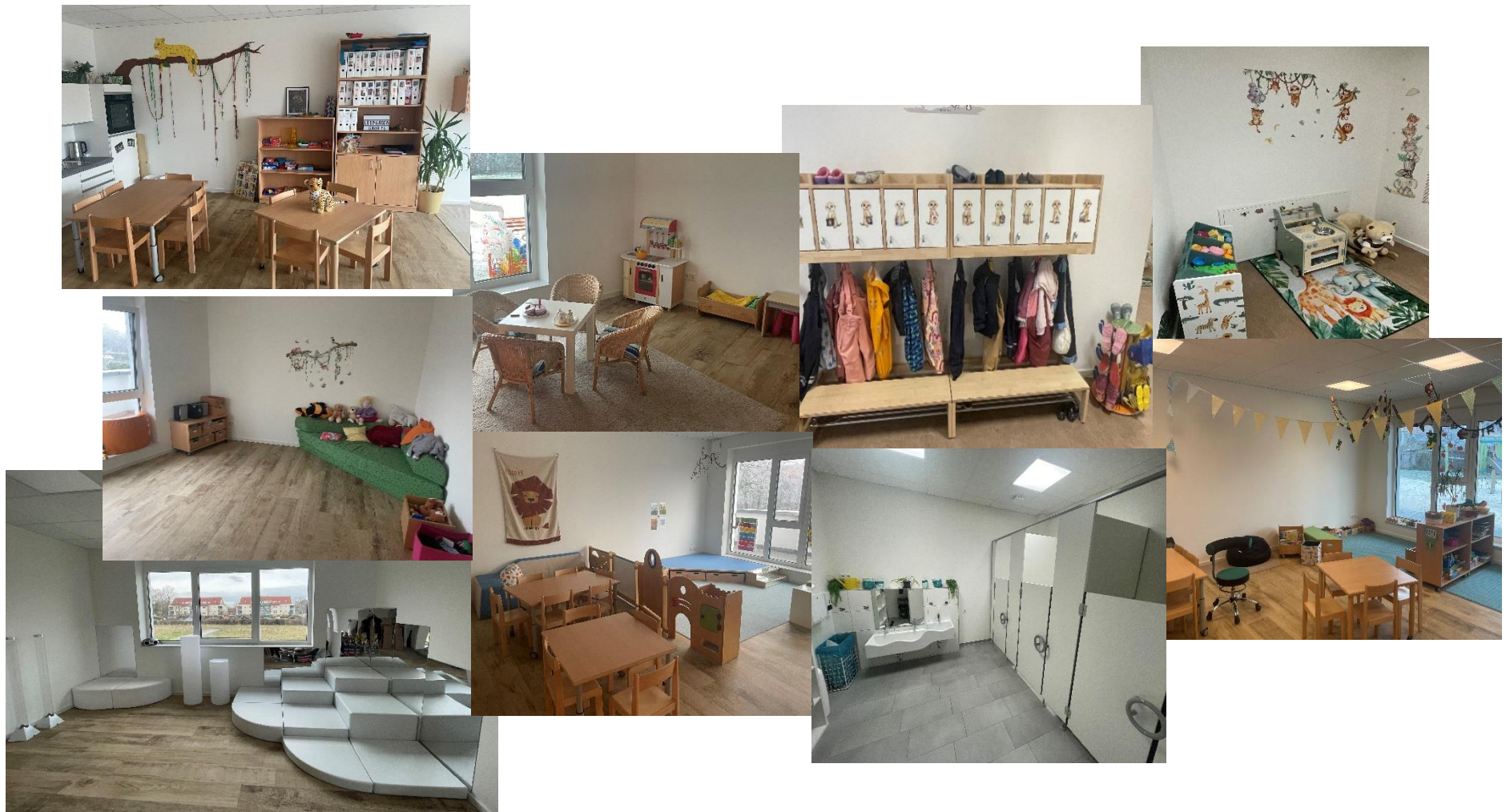
Wir sind eine sechstruppige Kindertageseinrichtung mit großzügigen Räumlichkeiten auf zwei Etagen. Der Eingangsbereich und die langen Flure sind mit verschiedenen Spiel- und Aktionszonen für unsere Kinder eingerichtet. Unsere Turnhalle bietet ausreichend Platz zur Bewegungserziehung und zum Rennen und Toben. Zur Entspannung und zum Träumen bei leiser Musik lädt unser Snoezelen Raum ein.

Jede Gruppeneinheit ist individuell und gemütlich gestaltet und besteht aus einem Gruppenraum mit Küchenzeile, Nebenraum und Garderoben im Flur. Die U2 und die U3- Gruppen verfügen zusätzlich über einen Schlafraum, gegenüber der jeweiligen Gruppenräume. Die Waschräume der jüngeren Kinder sind zusätzlich mit einem Wickelbereich ausgestattet; bei den Maxis befindet sich außerdem ein Duschbereich.

Der Mehrzweckraum, der auch dem Stadtteil zur Verfügung steht, dient in der Mittagszeit unseren Maxi-Kindern als Mensa. Des Weiteren wird der Raum für Therapieangebote und verschiedenen Eltern-Kind-Gruppen zur Verfügung gestellt.

Im Obergeschoss befinden sich die Elefanten- (U3), die Löwen- (U3) und die Leopardengruppe (Ü3). Zum Erdgeschoss gehören die Erdmännchen- (U2), die Flamingo- (U3) und die Krokodilgruppe (Ü3). Die jeweiligen Gruppentiere finden sich im Gruppenraum, Garderobe und Waschraum als Gestaltungselemente wieder. Das Gruppenkuscheltier ist ein fester Bestandteil des Gruppenalltags und wird von allen Kindern gerne bespielt.

Unsere Besprechungsräume nutzen wir für Elterngespräche oder Teamsitzungen, weitere Räumlichkeiten sind Materialräume, große Küche, Büro, sowie ein behindertengerechter Waschraum, Personal – und Gästetoiletten.



Familienzentrum

Im Kindergartenjahr 2023/2024 hat sich unsere Einrichtung zum Familienzentrum zertifiziert. Mit einem breitgefächerten Angebot zur Betreuung, Beratung, Unterstützung und Information sind wir ein Knotenpunkt in einem Netzwerk, das Kinder individuell fördert, sowie Familien umfassend berät und unterstützt.

Durch die Betreuung von insgesamt 120 Kindern haben wir schon innerhalb der Einrichtung eine große Reichweite, die sich durch entsprechende Angebote auf den gesamten Sozialraum ausbreitet.

Zu den Bildungs- und Leistungsbereichen, die unser Familienzentrum erfüllt, gibt es kompetente Ansprechpartner in der Einrichtung und zahlreiche Kooperationspartner, die unterstützend, beratend und begleitend den Familien zur Seite stehen.

Beratung und Unterstützung für Kinder und Familien

- Offene Sprechstunden von Innosozial
- Offene Sprechstunden der Erziehungsberatungsstelle
- Verweisberatung zu anderen Institutionen
- Qualifikationen unserer Fachkräfte
 - Elternbegleiter*in
 - Integrationsbegleiter*in
 - Kinderschutz
 - Inklusion

Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

- Monatliches Elterncafé oder Frühstück mit Begleitung
- Tägliches, offenes Elterncafé im Familienzentrum
- Offene Elternabende zu pädagogischen Themen in Kooperation mit der Familienbildungsstätte



- Elternabende zu pädagogischen Themen von Fachkräften des Familienzentrums
- Qualifikation unserer Fachkräfte:
 - Kita macht Musik
 - Yogalehrerin
 - Motopädin
 - U3 Fachkräfte
 - Sprachliche Bildung



Vereinbarkeit Familie und Beruf

- Betreuung von Kindern im Alter von 0,4 bis 6 Jahren
- Ganztagsbetreuung in unserem Familienzentrum
- Unterstützung bei der Vermittlung von qualifizierten Tagespflegepersonen, einschließlich Randzeitenbetreuung
- Unterstützung bei der Vermittlung von Babysittern

Migration und Integration

- Rucksack-Projekt im Familienzentrum
- Griffbereit-Gruppe im Familienzentrum
- Interkulturelle Veranstaltungen



Familienbegleitung

- Hausbesuche bei Neuaufnahmen
- Tauschregale im Familienzentrum
- Familienzentrum ist eine PlusKita



„Erlebniswelt Spielplatz“

Beim Springen in die Hände klatschen.

Riesengroße Burgen bauen
und sich dabei die Bux' versauen.

Würmer suchen, Käfer finden,
in der Erde, unter Rinden;

eine neue Welt entdecken

und sich ab und zu verstecken.

So macht Kindern Spielen Spaß,
egal, ob's trocken oder nass.

Christiane Faust

Im Außenbereich haben die Kinder zum einen die Möglichkeit, Erfahrungen im Freien und in der Natur zu sammeln und zum anderen ihre eigenen Kräfte und körperlichen Fähigkeiten zu erproben, sowie ihre Motorik und Koordinationsfähigkeit zu schulen.

Es ist uns gelungen, eine kindgerechte Erlebniswelt zu schaffen, indem unser Außengelände in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt ist. Ein Bereich mit Klettergerüst und einer Rutsche bietet den Kindern die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken. Die Nestschaukel ist ein beliebtes Element für Kinder, da sie gemeinsames Schaukeln ermöglicht und gleichzeitig entspannend ist. Der Sandbereich bietet den Kindern Platz zum Graben, Formen und Bauen. Auf einer speziell angelegten Strecke kann mit Fahrzeugen, wie Dreiräder; Roller oder kleinen Autos gefahren werden.

Die Wasser-Matschanlage lädt die Kinder zum Matschen und Experimentieren ein.

Eine Rutsche, von der man vom Balkon ins Außengelände rutschen kann, ist ein besonderes Highlight unseres Hauses.



Der vordere Außengeländebereich ist ein sicherer Bereich, der speziell für die jüngsten Kindergartenkinder angelegt wurde. Er bietet altersgerechte Spielgeräte, wie z.B. kleine Kletterelemente, Rutsche und sensorisches Spielmaterial. Hier können die „Kleinsten“ in ungestörter Atmosphäre unterschiedliche Erfahrungen sammeln und neue Dinge ausprobieren.



Auf unserem Spielplatz....

- ✓ ...ist schmutzig machen erlaubt
- ✓ ...darf man mit Wasser, Sand und Erde matschen
- ✓ ...ziehen wir bei schlechter Witterung Matschhosen, Regenjacken und Gummistiefel an!
- ✓ ...bei heißem Wetter gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Abkühlen, wie z.B. unser Planschbecken oder die Gartendusche
- ✓ ...haben die jüngeren Kinder einen Rückzugsort im vorderen Bereich
- ✓ ...können alle Kinder selbständig alle Klettermöglichkeiten erproben



Bewegung

Bewegungsförderung im Kindergarten ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern.

Durch die wöchentliche Durchführung von gezielten Bewegungsangeboten wie z.B:

- Bewegungslandschaften
- Bewegungsparcours
- Bewegungsbaustellen
- Bewegungsgeschichten
- Freie Bewegungsspiele
- Gruppen- und Kooperationsspiele
- sowie psychomotorische Bewegungseinheiten



können die Kinder ihre motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten verbessern und ein positives Verhältnis zu körperlichen Aktivitäten entwickeln.

Jede Gruppe hat einen festen Turntag in unserer Turnhalle und nutzt diese in Groß- und Kleingruppen. Hierfür benötigen die Kinder Turnbekleidung.

Bewegung wird bei uns auch im Alltag gelebt:

- Nutzung des Spielplatzes und Außengeländes
- Bewegungslieder und – spiele im Morgen- und Abschlusskreis
- Förderung von spontanen Bewegungsimpulsen im Gruppen- und Nebenraum
- Nutzung der Flure für Bewegungsmöglichkeiten wie Fahrzeuge fahren



Die inhaltlichen Schwerpunkte und Themen der Bewegungsförderung finden je nach Themen, Projekten und Entwicklungsstand der Kinder statt.

Ziele:

- Förderung der motorischen Entwicklung: Förderung und Verbesserung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten wie laufen, springen, werfen, klettern und balancieren
- Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Körperbewusstseins: Gefühl für den eigenen Körper und dessen Bewegungsmöglichkeiten vermitteln
- Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit: Sensibilisierung für räumliche Orientierung und Körperkoordination
- Förderung der sozialen Kompetenz: Zusammenarbeit, Rücksichtnahme, Kommunikation und Konfliktlösung im Kontext von Bewegungsspielen
- Schaffung eines positiven Verhältnisses zu Bewegung: Förderung der Freude an Bewegung und einer aktiven Lebensweise



Wie wir denken

Der Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit basiert auf der unbedingten Annahme eines jeden Kindes als individuelle Persönlichkeit. Dazu gehört, dass wir die Kinder und ihre Bedürfnisse, Sorgen und Ängste ernst nehmen. Dadurch schaffen wir eine Atmosphäre von Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen. Zur Entfaltung und Weiterentwicklung der Persönlichkeit brauchen Kinder eine Umgebung, in der sie sich angenommen und wohl fühlen.

Für unsere pädagogische Arbeit ist es wichtig, die Lebenssituation der Kinder und Eltern zu kennen, um Verhaltensweisen besser zu verstehen und einschätzen zu können. So werden wir unserem Anspruch als familienergänzende Bildungseinrichtung gerecht.

Partizipation

Wir bieten den Kindern durch unsere räumlichen, materiellen und persönlichen Möglichkeiten ein vielfältiges Erfahrungs- und Entfaltungsfeld. Jedem Einzelnen möchten wir dazu verhelfen, eigene Entscheidungen zu treffen und eigenverantwortlich zu handeln. Wir ermöglichen den Kindern die Regeln des Zusammenlebens mitzugestalten. So erlernen sie die Grundlagen einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, dass ihre Meinung und ihr Handeln Konsequenzen haben. Auf diese Weise stärken wir das Selbstbewusstsein und fördern die Selbstständigkeit. Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen, Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu lösen. Wir helfen und unterstützen sie dabei. In unserer Arbeit legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Kinder allen Lebewesen, der Natur und den Materialien Achtung und Wertschätzung entgegenbringen und mit Respekt begegnen.

Die Kinder im MILCHZAHN haben das Recht...

- Zu spielen
- Ihren Spielbereich selbst zu wählen
- Sich zu beteiligen oder zurückzuziehen
- Spielpartner und Spielmaterial auszuwählen
- Auf Schutz
- „NEIN“ zu sagen
- Eigene Ideen umzusetzen
- Auf Bildung und individuelle Förderung
- Auf inklusive Betreuung
- Ihre Bezugsperson frei zu wählen
- Gefühle zu erkennen und zu äußern
- Auf liebevolle Betreuung
- Auf Befriedigung der Grundbedürfnisse :
essen, trinken, schlafen, ausruhen
- Ihren Bewegungsdrang zu stillen
- Gehört zu werden oder zu schweigen
- Auf Informationen
- Ihre Meinung zu äußern
- Sich zu beschweren
- Gerecht behandelt zu werden
- Auf Mitbestimmung bei der Themenauswahl
- Sich nach ihrem eigenen Tempo zu entwickeln

Unser Ziel ist es, kindliche Entscheidungsprozesse demokratisch zu begleiten

Um dieses Ziel in unserer Einrichtung zu verwirklichen, orientieren wir uns an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen unserer Kinder. Zur Unterstützung kindlicher Entscheidungsprozesse, berücksichtigen wir die Gruppensituation, Alter, Entwicklungsstand und individuelle Möglichkeiten der Kinder.

Durch persönliche Vorlieben und Erlebnisse, aktuelle Ereignisse - wie z.B. Geburtstag, Abschiedsfeier, Fußball WM - jahreszeitliche Gegebenheiten oder Impulse der Erzieher, finden die Kinder ihre Themen. Vorschläge werden gesammelt und kindgerecht anhand von Fotos oder Gegenständen, dargestellt. Mit verschiedenen, altersgerechten Abstimmungsverfahren lernen die Kinder Entscheidungen zu fällen, zu akzeptieren und mitzutragen.

Auf Gruppenebene gibt es die alltagsbezogene, offene Form der Beteiligung im Erzähl – oder Morgenkreis. Hier werden die Kinder „auf Augenhöhe“ an Entscheidungen und der Gestaltung des Alltags direkt beteiligt. Sie erfahren, dass ihre Meinungen und Wünsche genauso wichtig sind, wie die der Erwachsenen und genauso ernst genommen werden. Bei der projektbezogenen Beteiligung befassen sich die Kinder über einen bestimmten Zeitraum mit einem klar abgesteckten Thema, wie beispielsweise der Neugestaltung eines Raumes, „Dinosaurier“, „Tiere im Zoo“, „Wie lebten die Ritter“ oder andere.

Wir verstehen Partizipation als einen andauernden Prozess, der von uns Erwachsenen eine verantwortungsvolle Grundhaltung erfordert, die Kindern Beteiligung ermöglicht, aber auch Grenzen aufzeigt.

Wir achten bei der Auswahl der Angebote auf den Aspekt der ganzheitlichen Erziehung und setzen sie in unterschiedlichen Formen um. Neben Einzelbeschäftigungen, in denen sich die Kinder auf die eigene Arbeit konzentrieren können, gibt es Angebote, die sowohl in Kleingruppen als auch in der Gesamtgruppe stattfinden. Um den Kindern auch weitere soziale Kontakte zu ermöglichen, werden viele Aktionen auch gruppenübergreifend angeboten. Dieses gilt auch für Aktionen und Unternehmungen mit allen Gruppen zusammen, bei denen die Kinder neue Freunde finden können.

Ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit sind Freiräume. Hier können die Kinder ungestört spielen, sich erproben, ihre eigenen Grenzen erkennen und dadurch unerlässliche Erfahrungen sammeln. Wir bringen den Kindern viel Vertrauen entgegen und helfen ihnen, die Freiräume, Grenzen und Regeln in Einklang zu bringen.

Weiterhin sind Rituale feste Bestandteile in unserem Tagesablauf. Sie beinhalten gleichbleibende Situationen, wodurch die Welt des Kindergartens überschaubar bleibt. Dazu gehört zum Beispiel die Begrüßung der Kinder am Morgen und das gleitende oder gemeinsame Frühstück, bei dem die Kinder auch Abläufe, wie das gemeinschaftliches Tischdecken, Essen und Abräumen kennen lernen. Zu den festen Bestandteilen gehören ebenso Gesprächskreise, das gemeinsame Aufräumen und der Abschluss des Tages innerhalb der Gruppe.

Wann Freunde wichtig sind

Freunde sind wichtig zum Sandburgenbauen,
Freunde sind wichtig, wenn andere dich hauen,
Freunde sind wichtig,
zum Schneckenhaus suchen,
Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends,
im Freien, im Zimmer...
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!

(Hielscher, 1987)

Wie wir uns beschweren

Unsere Kinder sollen lernen sich für ihre Rechte und Bedürfnisse selbstbewusst einzusetzen. Sie haben das Recht sich zu beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen oder mit Entscheidungen und Regeln unzufrieden sind.

Als Erzieher achten wir sensibel auf verbale und nonverbale Äußerungen der Kinder. Weinen, schreien, schlagen können ebenso Ausdruck für Beschwerden sein, wie körperliche Symptome. In solchen Fällen fragen wir behutsam nach, um den „Dingen auf den Grund“ zu gehen. Wir nehmen jede Beschwerde ernst und halten sie in einem Beschwerdebuch fest und besprechen diese im Morgen- oder Abschlusskreis.

Es wird festgehalten:

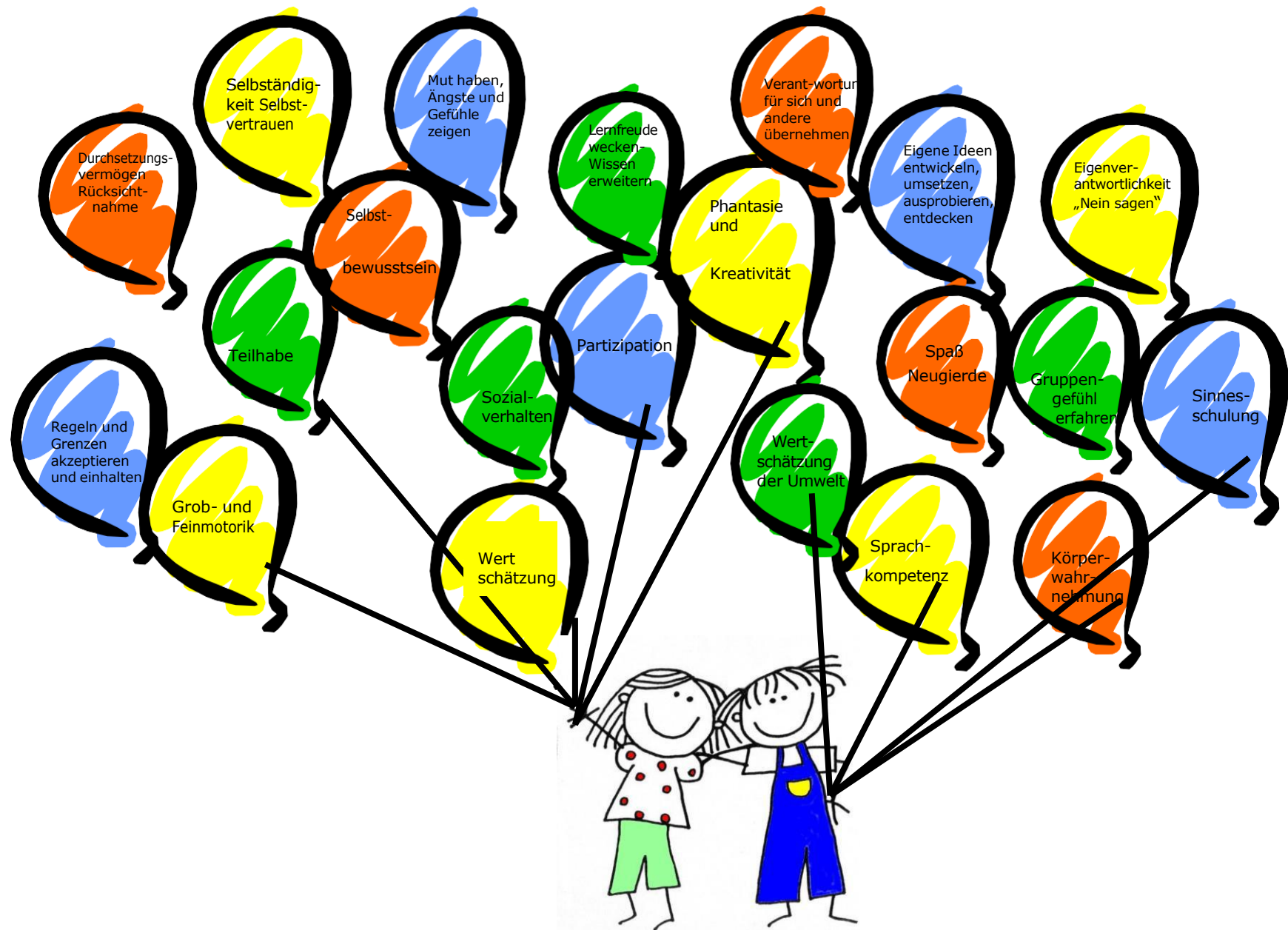
- Name des Kindes
- Wie lautet die Beschwerde?
- Wer hat die Beschwerde entgegengenommen?
- Wann wurde die Beschwerde bearbeitet?
- Wie lautet die Lösung?

Es gibt unterschiedliche Formen der Beschwerde. Die **Verhinderungsbeschwerde** beinhaltet eine Grenzüberschreitung und ist als Sofortmaßnahme zu verstehen. Kinder können hier ein STOPP – SIGNAL setzen. „Lass das sein – Hör auf!!“ Die **Ermöglichungsbeschwerde** bezieht sich im Kita – Alltag auf unterschiedlichste Bereiche, wie z. B. auf das Materialangebot, das Verhalten von Erwachsenen oder Kindern oder auf bestehende Kita – Regeln und führt in der Regel zur Veränderung einer Situation.

Es geht dabei nicht um die Erfüllung individueller Wünsche, sondern darum, dass Kinder lernen, gemeinsam mit anderen Kindern oder Erwachsenen Lösungen auszuhandeln, Regeln aufzustellen und Kompromisse zu schließen. Sie lernen andere Kinder und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, eigene Gefühle zu regulieren und Strategien zu entwickeln.

Im Eingangsbereich befindet sich eine „Lob und Motz-Box“ für die Eltern, indem sie Wünsche, Anregungen oder Beschwerden legen können. Falls Erziehungsberechtigte Hemmungen haben die Erzieher*innen anzusprechen, haben die Eltern die Möglichkeit den Elternbeirat bei Konflikten,

Problemen, Verständigungsschwierigkeiten, Fragen und Anregungen hinzuzuziehen. Dieser nimmt dann Kontakt zu dem betreffenden Erzieher*innen oder der Leitung auf, um die Angelegenheiten zu klären. Bei schwerwiegenden Thematiken können sich die Eltern oder der Elternbeirat direkt an den Träger wenden.



Unsere Qualifikation und Handlungsweise

Wir arbeiten gerne zusammen. Jeder von uns hat unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten, wodurch wir uns ergänzen. Viele von uns arbeiten bereits länger im Kindergarten und wir freuen uns über jede Mitarbeiterin und Mitarbeiter, die unser Team und damit auch das Leben im Kindergarten bereichert. Unsere positive Grundstimmung nutzen wir, um neuen Ideen gegenüber offen zu sein und diese zu verwirklichen. Dabei zeichnet sich unser Team dadurch aus, dass wir alle an einem Strang ziehen und auch eine positive und konstruktive Auseinandersetzung nicht scheuen. Damit wir diese kritische Haltung bewusst leben und umsetzen können, ist ein positives und offenes Betriebsklima Grundvoraussetzung.

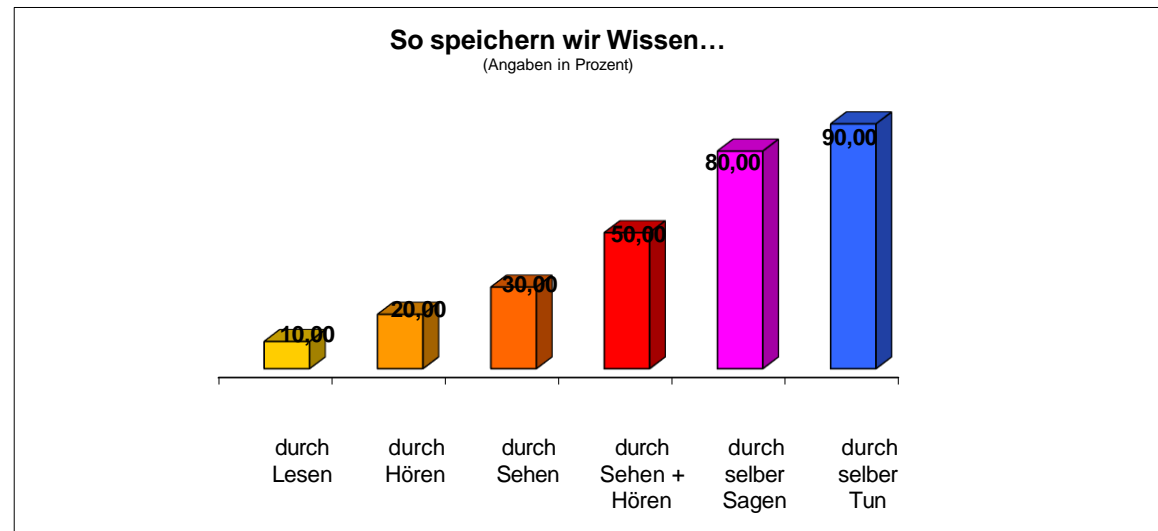
Die Mitarbeit erstreckt sich auf die Zusammenarbeit der Erzieher/Innen innerhalb einer Gruppe, zwischen den Gruppen und auf die gesamte Arbeit im Kindergarten. Dieses Zusammenspiel ist uns besonders wichtig. So gelingt es uns leichter, auch aufwendige Aktionen, Feste und Ausflüge zu organisieren, welche durch unsere vielfältigen Ideen zu unvergesslichen Ereignissen werden. Wir als Team nehmen unsere pädagogische Arbeit sehr ernst und achten darauf, dass für die Fragen, Bedürfnisse und Sorgen der Kinder und selbstverständlich auch der Eltern genügend Zeit bleibt.

Ein Grundsatz, dem wir in unserer täglichen Arbeit folgen, lautet: „Förderung durch aktives Tun“. Kinder brauchen Lernprozesse, die es ihnen ermöglichen, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, sowie selber Sachverhalte und Gegenstände zu entdecken und zu erforschen. Wie es schon von dem Pädagogen Pestalozzi gefordert wurde,

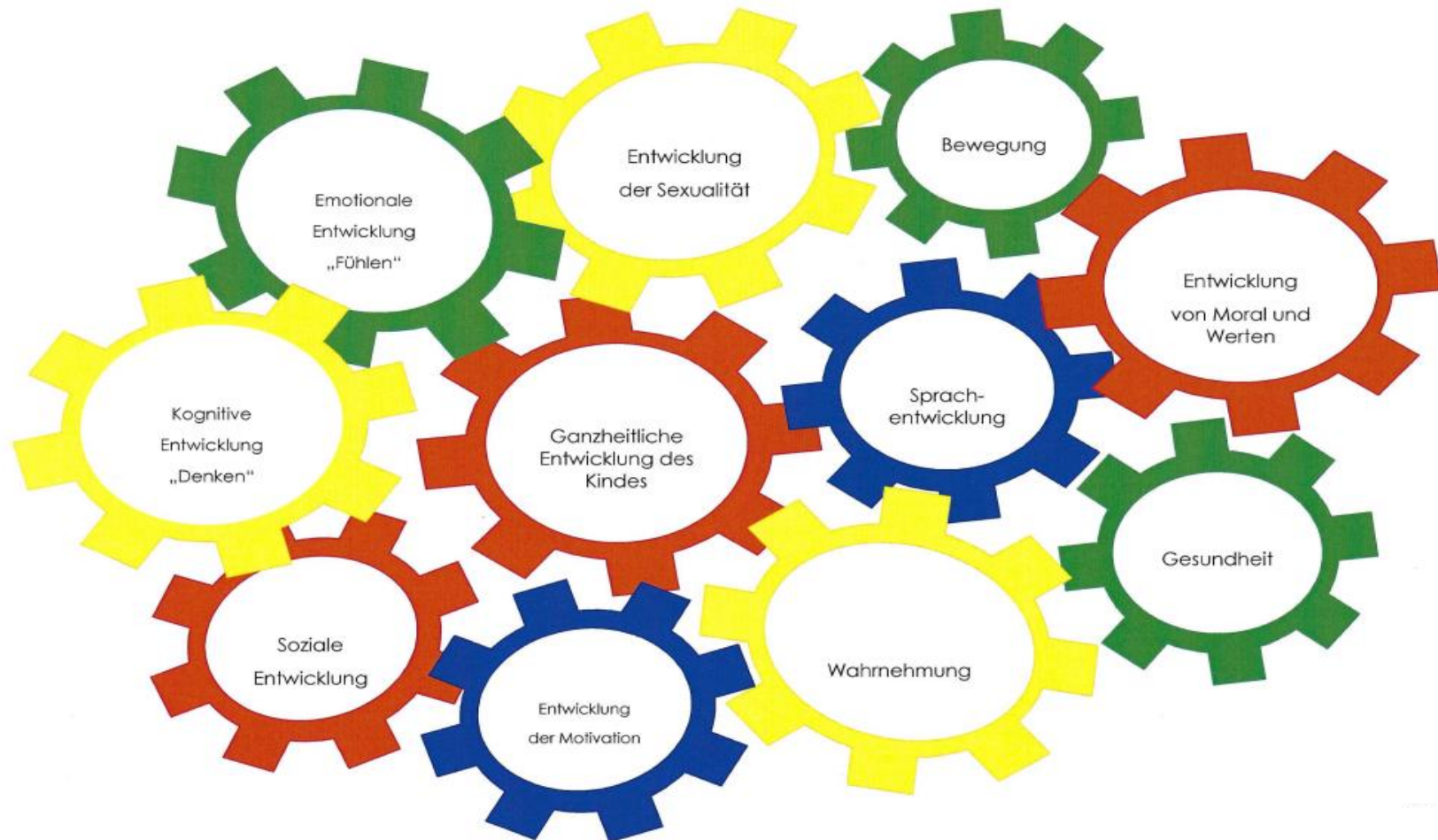
sollen die Kinder mit Kopf, Herz und Hand lernen.

Daher versuchen wir täglich, Bewegung, Sinneswahrnehmungen und Erkenntnisse miteinander zu verknüpfen.

Bei einer ganzheitlichen Förderung ist es entscheidend, den Zusammenhang aller Entwicklungsbereiche zu erkennen und zu berücksichtigen. Dazu ist die Beobachtung der Kinder Grundvoraussetzung.



Entwicklung als ganzheitlicher Prozess



Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags

Ein besonderer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die alltagsintegrierte Sprachliche Bildung.

Wir verstehen unsere Kita als Ort, an dem Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen erobern können und somit eines der wichtigsten Kommunikationsmittel der menschlichen Gesellschaft erlangen.

Sprachbildung findet im täglichen Geschehen statt.

Mit Hilfe von Bilderbüchern und Geschichten werden die Kinder motiviert, Dinge, Sachverhalte und Geschehnisse zu verbalisieren. Zudem bieten sie sich für eigene Frage- oder Suchspiele oder als Grundlage für Rollen- oder Theaterspiele an.

Fingerspiele, Gesellschafts- oder Kreisspiele gehören ebenso wie regelmäßige Gesprächsrunden (Morgenkreis) und Musik zu unserem täglichen Repertoire und sind wichtige Formen der Sprachbildung. Weitere Aktivitäten wie das Anbieten von Reimen und Gedichten, sowie das Durchführen von Bewegungsspielen können die Sprachentwicklung der Kinder spielerisch unterstützen.

Wenn das „Spielzeug Ferien macht“ sind die eigenen Spielideen gefragt. Hier ist Kommunikation wichtig, um Absprachen zu treffen und kreativ zu werden.

Naturwissenschaftliche Phänomene ziehen Kinder unwillkürlich in ihren Bann. Die Untersuchung einer Gartenpfütze, das Sammeln verschiedener Naturmaterialien im Wald oder das Experimentieren am Forscherturm regt die Kinder zum Sprechen und Austauschen an und dient der Erweiterung und Festigung des Wortschatzes.

Die Gestaltung der Räumlichkeiten und des Spielangebotes erfolgt und Interessen der Kinder. Uns ist wichtig viele verschiedene bereitzustellen, die die Kinder anregen Ideen zu entwickeln und Beim Sortieren ordnen die Kinder allein oder in der Gruppe Dinge spielen Alltagssituationen im Kaufladen nach und auf dem Bauteppich Papprollen, Klötzen und Tennisbällen.



unter Beachtung der Bedürfnisse Alltaggegenstände und Materialien miteinander zu kommunizieren. nach eigenen Überlegungen ein; sie experimentieren sie zum Beispiel mit

Die alltäglichen Spielsituationen der Kinder nutzen sie, um festzustellen welche Kompetenzen sie bereits erworben haben.

Aufgrund dieser Erkenntnisse setzen wir neue Impulse.

In unseren Leseecken lernen Kinder Literatur kennen und können nach Herzenslust darin stöbern.

Viele unserer Kinder wachsen zweisprachig auf, d.h., sie sprechen die Muttersprache innerhalb der Familie mit dem Ziel, die eigene Kultur zu leben und sie sprechen Deutsch, um sich leichter in ihre Umwelt zu integrieren. Es ist von großer Bedeutung, dass sich die zweisprachigen Kinder in einem Umfeld bewegen, das es ihnen ermöglicht, sich mit der nötigen Sicherheit und ohne Angst zu äußern. Wir bieten den Kindern ein optimales Sprachumfeld, dass sie motiviert und ihre Sprachentwicklung positiv beeinflusst.

Wir achten darauf, stets ein gutes sprachliches Vorbild zu sein.

Sprachförderung ist wichtig, denn

.... ohne Gespräch keine guten sozialen Beziehungen und kein Umweltwissen

.... ohne Sprache kein Gespräch

.... ohne Sprache keine Schriftsprache

.... ohne Schriftsprache kein Lernen und Wissenserwerb aus Texten und Büchern

.... ohne Wissen kein Erfolg

.... gute sprachliche Fähigkeiten sind wichtig für erfolgreiches Lernen

.... gute sprachliche Fähigkeiten sind wichtig für gute soziale Kontakte mit gleichaltrigen und Erwachsenen



Viele verschiedene Nischen, Spielecken und Materialien geben den Kindern die Möglichkeit zur Kommunikation und sich ganz individuell, nach eigenen Wünschen zu beschäftigen

- ✓ Bauteppiche
- ✓ Gemütliche Spielecken
- ✓ Puppenhaus
- ✓ Wohnecke
- ✓ Frühstückstisch
- ✓ Maltisch - Kreativraum
- ✓ Spielteppiche mit wechselnden Angeboten
- ✓ Lese- und Erzählecken
- ✓ „Frisörsalon“
- ✓ Bücherei
- ✓ Forscherturm
- ✓ Snoezelenraum
- ✓ Kaufladen / Naturkaufladen



Snoezelenraum, Bücherei, Spielecken

Leben im Kindergarten

In unserer Einrichtung gehört jedes Kind einem festen Gruppenverband mit festen Ansprechpartnern an. Auf Wunsch und nach Absprache können die Kinder andere Gruppen besuchen und dort unterschiedliche Spielangebote wahrnehmen.

Jedes Kind entscheidet selbst, ob und wann es sein bekanntes, sicheres Umfeld der eigenen Gruppe verlässt, um sich neue Bereiche im Haus kennenzulernen.

Einen hohen Stellenwert besitzt in unserem Haus das Spiel. Wir sehen darin die optimale Grundlage für eine gesunde Entwicklung und zur Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Kindes.

- ✓ **Im Spiel setzt sich das Kind aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinander.**
- ✓ **Im Spiel sammelt es Erfahrungen, drückt seine Gefühle aus, stillt seine Bedürfnisse und erweitert sein Wissen.**
- ✓ **Im Spiel entfaltet das Kind seine schöpferischen Kräfte und verarbeitet auf diese Weise seine Erlebnisse.**
- ✓ **Im Spiel wird die Welt für die Kinder „begreifbar“.**

Das Spiel ist der größte Schatz der Kindheit



Die Welt begreifbar machen!

Die Schatztruhe "Spiele/"



Wir beginnen den Tag mit der Freispielphase, in der die Kinder selbst entscheiden, was, womit, wo, mit wem und wie lange sie spielen wollen. Das gilt auch für das freie Frühstück in den Maxi-Gruppen. In den Gruppen mit Kindern im Alter von 0-5 Jahren findet ein gemeinsames Frühstück statt. Die Freispielphase wird in diesen Gruppen um 9.00 Uhr unterbrochen, um mit den Kindern mit dem Morgenkreis oder dem gemeinsamen Frühstück zu starten.

Vor dem Morgenkreis räumen wir gemeinsam auf, singen, besprechen die Jahreszeit, das Wetter und den Tagesablauf. Anschließend wird gefrühstückt oder die Freispielphase fortgesetzt.

Die Auswahl der Freispielangebote richtet sich nach dem jeweiligen Thema in der Gruppe und nach den unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.

Im Freispiel können die Kinder

- ✓ Spiele spielen – alleine oder mit anderen,
- ✓ malen – basteln – werken,
- ✓ Geschichten hören,
- ✓ Bilderbücher anschauen,
- ✓ sich draußen austoben,
- ✓ im Snoezelenraum träumen und entspannen
- ✓ und ganz viele andere Dinge tun.

Bei schönem Wetter finden die Freispielangebote natürlich auch draußen statt.

Ab 11.45 Uhr beginnt die Abholphase für die Kinder, die eine 25 oder die geteilte 35 Stundenbuchung haben.

Die Kinder in den kleineren Gruppen essen gemeinsam im eigenen Gruppenraum, die Maxi-Kinder treffen sich zum Essen in der Mensa. Nach dem Mittagessen findet für **alle** Kinder eine Ruhephase statt.



Durch die verschiedenen Buchungszeiten werden die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt. Die Kinder, die nicht zum Ausruhen bleiben, müssen bis 13.00 Uhr abgeholt werden. Um die Ausruhphase nicht zu stören, beginnt die Abholzeit erst wieder um 14.00 Uhr. Anschließend wird weiter in den Gruppen gespielt.

Bei uns können Kinder

Spielen laut sein Spaß haben Freunde finden sich wohl fühlen

Kuscheln Vertrauen haben Gefühle zeigen Selbstständig werden

Rücksicht üben sich durchsetzen Kind sein dürfen

Erfolgserlebnisse haben Gemeinschaftssinn entwickeln

Regeln erkennen und akzeptieren Aufgaben übernehmen und bewältigen

Schulreif werden Niederlagen verkraften



Mittagessen und Ausruhphase

Die Mittagsbetreuung Das Mittagessen



Für alle Kinder besteht die Möglichkeit ein warmes Mittagessen bei uns in der Kita zu buchen. Dies gehört zu der 35 Std Block- oder der 45 Stunden-Buchung.

In der Erdmännchen-Gruppe und in den Gruppen mit Kindern im Alter von 2-5 Jahren, essen die Kinder spätestens um 12.15 Uhr im jeweiligen Gruppenraum zu Mittag. Dabei werden die Kinder von mindestens zwei Personen begleitet. Rituale, wie z.B. ein Tischspruch werden durchgeführt und die Kinder erfahren eine Tischkultur und somit einen sicheren Rahmen, in dem sie entspannt ihr Essen einnehmen können. Bei den jüngeren Kindern wird auch individuell gehandelt, da noch nicht alle Kinder feste Schlaf- und Essenszeiten einhalten können.

Die Maxigruppen treffen sich um 12.00 Uhr in unserer Mensa. Das Essen wird mindestens von drei Personen begleitet und auch hier finden feste Rituale statt, die den täglichen Ablauf für die Kinder erleichtern. Um die Selbständigkeit zu fördern und partizipatorisch zu handeln, stellt sich jedes Kind an und holt sich sein Mittagessen ab. Es kann frei gewählt werden, was und wieviel jeder essen möchte. Nach dem Essen räumt jedes Kind sein Geschirr und Besteck auf einen Teewagen.

Bei uns in der Kita wird kein Kind zum Essen gezwungen!

Wir als Erzieher*innen dienen besonders in solchen Fällen als positives Vorbild und motivieren die Kinder zum Probieren, allerdings entscheiden letztendlich die Kinder, ob sie probieren möchten oder nicht.

Unser Mittagessen wird von der Küche der Kita „Roncalli-Haus“ (zertifizierter Betrieb für kindliche Ernährung) frisch gekocht und geliefert. Dabei werden bei der Auswahl der Gerichte auf kulturell bedingte Gewohnheiten und gesundheitliche Einschränkungen geachtet. Der Wochen-Speiseplan wird am Anfang der Woche in der Kita-App veröffentlicht und im Eingangsbereich ausgehängen. Die Eltern melden ihre Kinder bis dienstags für die kommende Woche in der Info-App (Stayinformed App) an. Wir bieten den Kindern zusätzlich einen Nachtisch an: dies könnten Quarkspeisen, Obst, Joghurt, Kekse oder ähnliches sein.



Die Ausruhphase

In unserer Einrichtung ruhen alle Kinder aus, die an der Übermittagsbetreuung teilnehmen. Die Ausruhphase beginnt im Anschluss des Mittagessens und wird je nach Alter der Kinder bzw. der Gruppenform gestaltet.

In der Erdmännchen-Gruppe steht den Kindern ein großer Schlafrum mit Bettchen zur Verfügung. Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz mit Bettzeug, Kuscheltier etc. Die Kinder werden während des Kita-morgens je nach Bedarf hingelegt. Nach dem Mittagessen um ca. 12.15 Uhr legen sich alle Kinder zum Mittagsschlaf in den Schlafrum. Begleitet wird dies durch ein/e Erzieher*in. Ab spätestens 13.30 Uhr, wenn die ersten Kinder aufgewacht sind, wird ein Babyphon aufgestellt und regelmäßig nach dem Rechten geschaut.

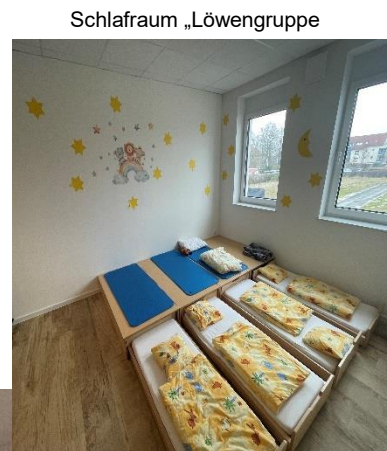
In den Gruppen mit Kindern von 2-5 Jahren legen sich alle Kinder nach dem Mittagessen um ca. 12.45 Uhr zum Ausruhen hin. Dabei werden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Die jüngeren Kinder und die, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, ruhen sich in einem Schlafrum, der verdunkelt wird, aus. Auch hier hat jedes Kind einen festen Schlafplatz mit Schlafutensilien und ein/e Erzieher*in begleitet diese Phase. Die älteren Kinder ruhen sich im Nebenraum aus, haben einen festen Platz, doch benötigen nicht unbedingt einen Mittagsschlaf, sondern eine Ausruh- bzw. Erholungsphase von dem anstrengenden Kita-Morgen. Ein/e Erzieher*in begleitet auch diese Zeit und es wird entweder eine Tonie- Geschichte gehört oder etwas vorgelesen. Nach spätestens einer Stunde stehen alle gemeinsam auf.

Bei uns in der Kita ruhen sich ebenfalls die Maxi-Kinder aus, um sich von dem Kita-Morgen, der mit vielen Reizen gefüllt ist, zu regenerieren. Die Kinder verbringen diese Ausruhphase entweder in der Turnhalle oder im Mehrzweckraum. Jedes Kind hat eine Matte zum Ausruhen und bringt ebenfalls eine Decke, Kissen und ein Kuscheltier mit. Während dieser 45-minütigen Phase begleitet eine Person die Kinder und es wird eine Geschichte oder ähnliches gehört.

Kinder, die nicht an der Ausruhphase teilnehmen sollen, werden bis spätestens 13 Uhr abgeholt.



Schlafraum „Elefantengruppe“



Schlafraum „Löwengruppe“



Schlafraum „Erdmännchengruppe“



Schlafraum „Krokodilgruppe“

Inklusion

Es ist normal, verschieden zu sein

Unser Kindergarten ist ein sicherer Ort, in dem die Kinder leben und Kontakte zu anderen Menschen knüpfen. Sie kommen aus Familien unterschiedlichster Herkunft, Religion und Kultur, mit ganz individuellen Bedürfnissen und verschiedensten körperlichen, psychischen oder entwicklungsbedingten Voraussetzungen. Jedes Kind hat verschiedene Bedürfnisse und Ressourcen, auf die von uns individuell geschaut und eingegangen wird. Wir knüpfen am Entwicklungsstand eines jeden Kindes an, betrachten die Individualität und fördern die verschiedenen Bereiche durch bedürfnisorientierte Angebote.

Wir schaffen Strukturen, in denen sich die Kinder im Gruppenalltag orientieren und sich sicher fühlen können.

Für die Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderbedarf haben wir qualifiziertes Fachpersonal, dass allen Kindern die individuelle Teilhabe am Kindergartenalltag ermöglicht.

Als Familienzentrum arbeiten wir mit einem umfangreichen Netzwerk bestehend aus Ärzten, Therapeuten und Fachdiensten etc. eng zusammen.

**Jeder ist anders: Man muss
den Anderen nur anders sein
lassen!**

Unsere Welt ist bunt! --Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen bedeutet, voneinander zu lernen. Die Kinder sollen sich selbst als etwas Besonderes wahrnehmen und den Respekt, den sie für sich beanspruchen, auch anderen entgegenbringen. Unterschiede sollen von den Kindern bewusst wahrgenommen und als etwas Selbstverständliches erlebt werden, ohne Bewertungen vorzunehmen. Ziel des interkulturellen Lernens ist es auch, die Gemeinsamkeiten herauszustellen und zu unterstreichen. Dies führt dazu, dass die Kinder andere Kulturen, Religionen und Herkunftsländer nicht als befremdlich empfinden.

Für unsere tägliche pädagogische Arbeit bedeutet dies, unsere eigene Haltung und unser Verhalten immer wieder zu überprüfen, um den Kindern ein Vorbild zu sein. Wir zeigen den Kindern authentisch wie ein harmonischer Umgang miteinander möglich ist. Wir informieren uns über andere Kulturen, Religionen, Bildungs- und Erziehungssysteme auf dem Wege von Fort- und Weiterbildung und durch Gespräche mit den Eltern. Den Kindern möchten wir so den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ermöglichen. Wir helfen ihnen Selbstvertrauen zu entwickeln und einen eigenen Standpunkt zu finden. Wir bieten ihnen eine Lebenswelt, in der Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz keine leeren Worte sind, sondern täglich gelebt werden.



VIELFALT ist ALLTAG

Ein Kind, das wir ermutigen,

lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,

lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,

lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,

lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,

lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,

lernt, zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen. (unbekannter

Verfasser)

Betreuung in der Erdmännchen Gruppe (GF2) und in der Löwen-, Elefanten- und Flamingo-Gruppe (GF1)

Seit August 2008 betreuen wir in unserem Haus Kinder ab 2 Jahren., seit August 2024 sind nun auch die „Kleinsten“ bei uns im Haus dazugekommen.

In der Erdmännchen- Gruppe spielen 10 Kinder im Alter von 0,4- 3 Jahren.

Wir sehen uns als Kindergarten und Familienzentrum in der Verantwortung, für die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern ab 0,4 Jahren.

Für die Eltern ist es ein bedeutender und wichtiger Prozess, ihr Kind mit einem guten Gefühl einer anderen, für sie fremden Person, zu überlassen.

Sie erleben hier erste Kontakte außerhalb der Familie in einer Kindergartengruppe. Ein erstes Kennenlernen findet in der gewohnten Umgebung, in Form eines Hausbesuches, statt. Des Weiteren bieten wir einen Informationsabend, der über Abläufe, Regeln, und den pädagogischen Ansatz des Kindergartens informiert, an. Organisatorische Themen, wie die Bring- und Abholphase, Anmeldung des Mittagessens, usw. werden besprochen.

In einer auf ihre Bedürfnisse eingerichteten Umgebung mit vielfältigen altersgerechten Spielmöglichkeiten und unterschiedlichsten Materialien können die Kinder neue Erfahrungen sammeln. Es gibt sowohl Möglichkeiten zur Bewegung, zum Experimentieren und für eigene Spielideen, als auch Rückzugsmöglichkeiten, um zur Ruhe zu kommen.

Rituale, klare Strukturen, regelmäßige Abläufe und wiederkehrende Handlungen haben hier eine ganz große Rolle und Bedeutung. Wiederkehrende Abläufe und Aktivitäten sollen einen festen Rhythmus haben die Sicherheit geben und zu einer gesunden Entwicklung beitragen.

Der Tagesablauf für die Kleinsten richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen. Ruhe-, Schlaf-, Rückzug-, Hunger -, Durst, sowie auch der Wunsch nach Ruhe- und Geborgenheit, aber auch der pflegerische Aspekt kann hier ganz unterschiedlich sein. Um jedem Kind die erforderlichen Aspekte bieten zu können, ist von uns ein gewisses Maß an Einfühlungsvermögen, Flexibilität, sowie Offenheit ganz wichtig.

Die Betreuung von den Kleinsten unter uns setzt eine sehr enge Zusammenarbeit sowie Absprache mit den Eltern voraus. Hierzu sind unter Anderem Tür- und Angelgespräche möglich und wichtig.

Eingewöhnung in der Erdmännchen Gruppe (GF2)

Die Eingewöhnungszeit wird individuell gestaltet. Dabei sind uns folgende Punkte wichtig:

- ✓ Bringen Sie Ihr Kind während der Eingewöhnung regelmäßig und vermeiden Sie längere Fehlzeiten, um den Prozess nicht unnötig zu verlängern.
- ✓ Ein kurzer, für das Kind erkennbarer Abschied ist wichtig!
- ✓ Weitere Schritte der Eingewöhnung werden ganz individuell auf Ihr Kind abgestimmt:
- ✓ Tageszeit, Dauer und Abwesenheit der Eltern werden mit Ihnen verabredet
- ✓ Sie tauschen Informationen zur Befindlichkeit ihres Kindes mit der pädagogischen Fachkraft aus
- ✓ Längere Trennungszeiten werden vereinbart – Bleiben Sie für uns telefonisch erreichbar
- ✓ Nach ca. 2- 3 Wochen hat sich ihr Kind bei uns eingelebt und Sie spüren, dass es sich bei uns wohlfühlt.

Wir legen großen Wert auf eine enge, Zusammenarbeit mit den Eltern und streben eine Erziehungspartnerschaft an, deren Basis gegenseitiger Respekt und Vertrauen ist. So können wir gemeinsam dieser anspruchsvollen pädagogischen Aufgabe gerecht werden.

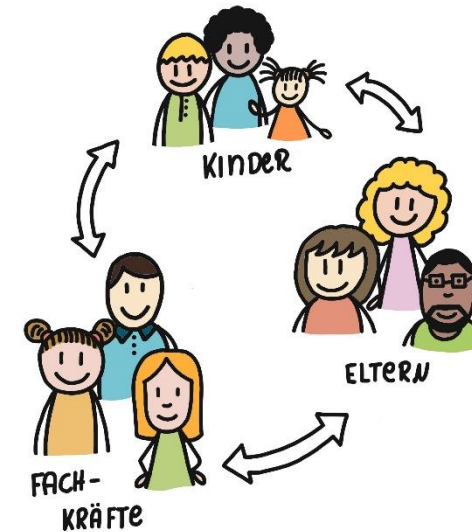


Peergroup Eingewöhnung

Mit dem Übergang von der Familie in die Kita beginnt für das Kind und seine Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Der Übergang ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Der Start in die Kinderbetreuung bedeutet für das Kind:

- Mehrere Stunden von seiner bisherigen Bindungsperson getrennt zu sein
- sich in unbekannten Räumlichkeiten zurechtzufinden
- zu bislang fremden Betreuungspersonen Kontakt aufzunehmen
- mit meist unbekannten Kindern in Kontakt zu treten
- sich auf einen anderen Rhythmus einzulassen
- Spielmaterial und Betreuungspersonen teilen zu müssen



Unsere Fachkräfte wissen, dass nicht nur die Kinder eine gute Begleitung für das Ankommen benötigen, sondern auch die Eltern Verständnis und Unterstützung bei diesem Übergang brauchen.

Der Übergang vom Elternhaus in die Kita ist eine große Entwicklungsaufgabe, bei der die Kinder schrittweise und sich zunächst in Begleitung eines Elternteils befinden. Dieses bietet den Kindern Zeit und Raum, sich aus der sicheren Basis der Eltern alles anzuschauen und sich im eigenen Tempo der Gruppe zuzuwenden und mit dem Erzieher*in zu kommunizieren.

Daher sollten sich die Eltern für den Zeitraum der Eingewöhnung, die 2 Wochen oder manchmal auch länger dauern kann, Zeit nehmen und nichts Anderes einplanen.

Was bedeutet Peergroup Eingewöhnung:

Als Peers bezeichnet man Gleichaltrige.

Das Kind erfährt sich von Anfang an als Teil einer Gruppe zugehörig, was die Anforderung der Trennung von den Eltern erleichtert, da sie diese mit anderen Kindern bewältigen, die in der gleichen Situation sind und sich gegenseitig unterstützen. Können.

Auch für die Eltern erleichtert die Art der Eingewöhnung die neue Situation, da sie bei den Trennungsversuchen, bei denen sie sich noch in der Kita aufhalten, anderen Eltern in derselben Situation begegnen und sich miteinander austauschen können und dieses nicht alleine bewältigen müssen.

Ablauf der Eingewöhnung:

- Es findet eine Woche vor der Eingewöhnung ein Spielnachmittag mit einem Elternteil in der Einrichtung statt, um die Räumlichkeiten Kennenzulernen
- In der ersten Woche der Eingewöhnung kommen die Kinder im Vormittagsbereich für ca. 1 ½ Stunden in die Einrichtung
- In der zweiten Woche beginnt die erste Trennung von den Eltern, die zeitlich begrenzt ist und gemeinsam stattfindet

Wichtig: Alle Eltern und Kinder kommen und gehen während der Eingewöhnung gleichzeitig.

Zusammenfassend:

- Bereichernd für Kinder und Eltern, da sie in der gleichen Situation sind
- Mütter/Väter sind entspannter, finden ins Gespräch mit den anderen Eltern, da sie die gleichen Themen haben
- Es entsteht eine schnellere Bindung und frühes Gruppengefühl (WIR-Gefühl)
- Auch die Eltern bilden eine Gruppe und stützen sich gemeinsam

Gruppenwechsel

Kinder, die in der Erdmännchen-Gruppe angemeldet werden, wechseln spätestens zur Vollendung des 3. Lebensjahres in eine Gruppe mit Kindern von 2-5 Jahren. Dort werden die Kinder zwei Jahre lang gefördert und betreut, bis sie in eine Maxigruppe wechseln.

Wird ihr Kind in einer Gruppe mit Kindern im Alter von 2-5 Jahren angemeldet, wechselt es ebenfalls nach zwei bzw. drei Jahren in eine Maxigruppe.

Die Betreuung in altershomogenen Gruppen bringt mit sich, dass intensiver auf die entwicklungsbedingten Bedürfnisse eingegangen werden kann.

Durch den Übergang in eine neue Gruppe erwarten die Kinder neue Rituale, Spielmaterialien, sowie Herausforderungen, die die Kinder zu meistern lernen und somit immer selbstbewusster werden können. Da die Kinder mit den gleichaltrigen Kindern aus der Gruppe gemeinsam wechseln, bleiben Freundschaften bestehen und neue Kontakte können geknüpft werden.

Wir begleiten den Übergang in die neuen Gruppen sehr intensiv.

So gibt es zunächst für die betroffenen Eltern eine Informationsveranstaltung, in der Fragen und Ängste geklärt werden können.

Einige Wochen vor den Sommerferien startet der Übergang für die Kinder. Die Erzieher aus der neuen Gruppe besuchen die Kinder in der aktuellen Gruppe und nehmen somit einen intensiveren Kontakt auf. Außerdem werden die Kinder zu mehreren Besuchen in die neue Gruppe eingeladen, um sich dort einen ersten Einblick zu verschaffen und Kinder und Erzieher kennen zu lernen. Des Weiteren wird mit allen Wechselgruppen gemeinsam eine „Wechselparty“ veranstaltet, um diesen Übergang für alle positiv zu zelebrieren.

Am letzten Kindergarten tag vor den jeweiligen Sommerferien dürfen die Kinder einen Koffer mitbringen und ihre „Sachen“ für die neue Gruppe packen. Die Portfolio-Mappe, die Hausschuhe, das Turnzeug etc. werden eingepackt und am ersten Kindergarten tag in der neuen Gruppe wieder ausgepackt. Somit erleben die Kinder den Umzug in die neue Gruppe noch realer. Durch diese gesamten Aktionen des Übergangsprozesses möchten wir sicherstellen, dass der Übergang für alle Beteiligten als eine positive Erfahrung wahrgenommen wird.

Bei uns ist immer was los!

Bei uns ist das ganze Jahr über etwas los. Viele Feste und Aktionen gehören zu unserem festen Jahresprogramm, werden aber immer ein wenig anders gestaltet.

- ✓ Karnevalsfeier
- ✓ Abschiedsfeier mit Schlaffest für die Schulkinder
- ✓ Großelternnachmittag
- ✓ Wechselfarty
- ✓ Fiesta Mexikana (Stadtteilstadt)
- ✓ Besuch der Waldbühne
- ✓ Sportfest
- ✓ Laternenumzug/ Lichterfest
- ✓ Tag der offenen Tür
- ✓ Nikolausfeier
- ✓ Glühweinabend
- ✓ Eltern-Stammtisch
- ✓ Besinnliche Nachmittage in der Adventszeit



Weitere Aktionen im Jahreskreis sind Gartenfeste, Besuche im Tier- oder Freizeitpark, z.B. Exkursionen zur Polizei oder Feuerwehr, Elternwerkstätten sowie Aktionen des Fördervereins, und unterschiedliche Angebote für Eltern + Kinder im Rahmen unseres Familienzentrums.

Wir leben gesund

Gesundheit umfasst das Wohlbefinden auf:

1. psychischer Ebene (z.B. sich ausgeglichen und kompetent fühlen)
2. physischer Ebene (z.B. sich gesund fühlen und fit fühlen)
3. sozialer Ebene (z.B. sich angenommen und gebraucht fühlen)

Wir sehen unsere Aufgabe darin, diese drei Ebenen in unserer täglichen Arbeit zu berücksichtigen.



So machen wir es:

- ✓ Wir putzen uns die Nase, wenn wir merken, dass sie läuft!
- ✓ Wir halten beim Husten und Niesen die Hand vor den Mund und waschen uns dann die Hände!
- ✓ Wir waschen uns die Hände, wenn sie schmutzig sind!
- ✓ Wir Jungs setzen uns auf der Toilette hin!
- ✓ Kranke Kinder bleiben zu Hause!
- ✓ Bei allen Tätigkeiten werden die Kinder einbezogen!
- ✓ Die Kinder achten gemeinsam mit uns auf Hygiene und Sauberkeit!
- ✓ Regeln im Rahmen der Gesundheitserziehung werden mit den Kindern besprochen und eingeübt!



In der Praxis achten wir darauf, dass die Kinder sich gesund und ausgewogen ernähren. Darum geben die Eltern jeden Tag ein belegtes Brot oder Brötchen, etwas Obst und Gemüse und etwas zum Trinken mit. Am Frühstückstisch stehen verschiedene Getränke wie Milch oder Tee bereit. Mineralwasser ist als Durstlöscher immer zur Verfügung. Des Weiteren bieten wir einmal in der Woche einen Müsli- Tag an. Einmal im Monat drücken wir ein Auge zu und legen wir einen Schlemmertag ein. Dann ist alles erlaubt, worauf jeder Lust hat. Wir bereiten gelegentlich verschiedene Speisen gemeinsam mit den Kindern zu.



So entwickeln die Kinder ihr Bewusstsein für eine gesunde Ernährung und lernen verschiedene Arten der Zubereitung kennen. Gesunde Ernährung wird bei uns thematisiert, um die Kinder, aber auch die Eltern kontinuierlich auf die Wichtigkeit und positiven Auswirkungen aufmerksam zu machen.

Die „Tee Zeit“ am Nachmittag bietet den Kindern die Möglichkeit, selbständig zu entscheiden, ob und wann sie daran teilnehmen möchten. Dabei können die Eltern gesunde Snacks von Zuhause mitgeben. Spendierte Kuchen und Gebäck werden gerne in der Gemeinschaft verzehrt.

Eine gute Ernährung ist ein wichtiger Baustein, um gesund zu bleiben. Falls Kinder doch einmal krank werden, müssen sie aufgrund erhöhter Ansteckungsgefahr zu Hause bleiben.



Im Rahmen des EU- Schulprogramms wird unser Kindergarten regelmäßig einmal in der Woche mit Milch und Natur-Joghurt von den der Firma „Grünkäppchen“ beliefert.



Die Schulkinder



Neugier auf den neuen Lebensabschnitt		Selbständigkeit und Eigenverantwortung fördern		Selbstbewusstsein stärken	Mit Misserfolgen umgehen		Ausdauer und Konzentration stärken		Soziale Fähigkeiten bilden	
Körperliches Geschick ausbauen	Logisches Denken fördern	Eigene Ideen entwickeln und umsetzen		„Wir-Gefühl“ entwickeln		Wahrnehmung sehen, hören, fühlen		Auf die Schule freuen		Wissen erweitern

Bald geht die Schule los!

Spätestens ein Jahr vor der Einschulung packen die Kinder aus den U – 3 Gruppen ihre Koffer mit den Portfolio- Mappen und all ihren Utensilien. Dann ziehen sie um in die Maxi-Gruppe, denn sie gehören jetzt zu den „Großen“ und werden durch spezielle Angebote auf die Schulzeit vorbereitet. Wir orientieren uns an den Interessen und dem jeweiligen Bedarf der Kinder, den wir auf der Grundlage unserer Beobachtungen und Dokumentation ermitteln. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um die gezielte Förderung grundlegender Fähigkeiten in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die für das schulische Lernen von besonderer Bedeutung sind:

- ✓ Motorik – Grob- und Feinmotorik
- ✓ Wahrnehmung – Visuelle, auditive, taktile Wahrnehmung, Körperwahrnehmung, Orientierung im Raum
- ✓ Personale/ soziale Kompetenzen – Kommunikation, Kooperation, Selbständigkeit, Emotionalität
- ✓ Umgang mit Aufgaben – Spiel- und Lernverhalten, Konzentration
- ✓ Elementares Wissen/ Fachliche Kompetenzen - Sprachfähigkeiten, mathematisches Verständnis, Erschließung der Lebenswelt



Besondere Aktionen in dieser Zeit sind z.B. der Besuch der Stadtbücherei, das Absolvieren eines „Bücherei-Führerscheines“, die Zahnprophylaxe mit dem Paten-Zahnarzt und das Erlangen eines „Pflaster-Führerscheines“ mit dem Deutschen Roten Kreuz.

Am Ende des Kindergartenjahres findet für alle angehenden Schulkinder eine Abschiedsfeier mit Schlaffest statt.

Der Übergang zwischen „Schule und Kindergarten“ wird durch die Zusammenarbeit mit den betreffenden Ahlener Grundschulen gewährleistet. Eine Kooperation besteht mit der, in unserem Stadtteil zuständigen, Grundschule.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder sich auf die Schule freuen und einen erfolgreichen Schulstart haben.



Beobachtung und Dokumentation

Basik: Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen

Zur Überprüfung der kindlichen Sprachkompetenzen setzen wir im pädagogischen Alltag jährlich den Basik - Bogen ein, mit dem wir den Verlauf der Sprachentwicklung kontinuierlich dokumentieren. Hier werden sowohl die Basiskompetenzen, wie z.B. Hören, Mundmotorik, Sprachverständnis..., als auch die für die Sprachentwicklung bedeutsamen Orientierungspunkte wie Wortbedeutung, Wortschatz, Wortmelodie, Lautproduktion, Satzbau, Kommunikation beobachtet und dokumentiert.

BISC und HLL

10 Monate vor der Einschulung führen wir das Bielefelder Screening – BISC – durch, mit dem überprüft wird, ob die Kinder möglicherweise eine Lese – Rechtschreibschwäche entwickeln könnten. Bei entsprechendem Ergebnis werden die Kinder mit dem Programm „Hören - Lernen – Lauschen“ (HLL) - täglich gefördert. Die Förderung fließt in den Gruppenalltag mit ein.

Portfolio

Mit jedem Kind wird eine Entwicklungs- / Bildungsdokumentation (Portfolio) erstellt, in der die Stärken, Fähigkeiten, Vorlieben und Fördermaßnahmen schriftlich, fotografisch und gestalterisch festgehalten werden.

Jedes Kind trägt in seinem „ICH – ORDNER“ all das zusammen, was in seiner Lebenswelt bedeutsam ist. Das Kind ist der Autor seines Portfolios und wird von uns dabei unterstützt. Wir nehmen uns viel Zeit, um in einer 1:1 Situation zu besprechen, wie es seinen Ordner führen und füllen möchte. So lernen die Kinder allmählich sich selbst einzuschätzen und über ihre eigenen Arbeiten nachzudenken.

Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter

Der Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter ist für uns ein zusätzliches Instrument, um die Entwicklung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung zu dokumentieren und dabei frühzeitig Förderbedarfe zu erkennen,

Die Beobachtungszeiträume sind in Halbjahresschritte eingeteilt, die mit dem Alter von drei Jahren beginnen und mit sechs Jahren enden.

Entsprechend dem jeweiligen Alter des Kindes werden die Entwicklungsbereiche Sprache, Kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Grob- und Feinmotorik beobachtet und durch Abhaken dokumentiert.

Entwicklungsschnecke

Im U2 Bereich wird zum Basik-Bogen die Entwicklungsschnecke für die kindliche Entwicklung als Dokumentationsbogen genutzt.

Mit der Entwicklungsschnecke werden Fortschritte des Kindes in den einzelnen Entwicklungs- und Bildungsbereichen wie

- Spielen
- Sprechen, Hören, Sehen
- Denken
- Bewegung
- Lebenspraxis
- Soziales Miteinander/Emotionalität

visualisiert dargestellt.

Diese Grundlagen bieten uns in unserer pädagogischen Arbeit gezielt den Entwicklungs- und Wissensstand des Kindes im Blick zu haben, um Lerninhalte kindgerecht und spielerisch zu vermitteln. Des Weiteren bietet uns diese systematische Beobachtung im Krippenalltag eine wertvolle Unterstützung um Elterngespräche konstruktiv zu gestalten und den Entwicklungsprozess des Kindes zu kommunizieren.

Eltern und Kindergarten – Hand in Hand

Als Familienzentrum pflegen wir einen guten und vertrauensvollen Kontakt zu den Eltern. So können wir die familiäre und individuelle Situation der Kinder berücksichtigen und das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung fördern.

An unserem „Tag der offenen Tür“ haben die Eltern die Möglichkeit die Einrichtung und das Team kennenzulernen. Wir nehmen uns für Erklärungen, Fragen und die Vorstellung der Räumlichkeiten viel Zeit und legen einen ersten Grundstein für eine gute Zusammenarbeit. Natürlich sind wir auch an Vorstellungen und Wünschen der Eltern interessiert.

Die Anmeldungen der Kinder finden über das Online-Portal der Stadt Ahlen statt. Anmeldeschluss für das folgende Kindergartenjahr ist immer Mitte November des Vorjahres.

Nach der Zusage für einen Kindergartenplatz nehmen wir zu den Eltern Kontakt auf, um einen Termin für einen Hausbesuch abzusprechen und die notwendigen Formulare auszufüllen. Beim Hausbesuch lernen uns die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung kennen. In einem intensiven Aufnahmegespräch erfahren wir viel über die ersten Lebensjahre, die Entwicklung, die Erfahrungen des Kindes in der Fremdbetreuung und vieles mehr. Eltern können Wünsche und Erwartungen äußern und ihre Ängste zur Trennungssituation zum Ausdruck bringen. Bei einem Info-Abend erfahren wir die ersten Rituale/ Gewohnheiten der Kinder und alles Wissenswerte rund um die Kita.

An den Schnuppernachmittagen können sich Kinder und Eltern mit der neuen Umgebung vertraut machen und erste Kontakte knüpfen. Die Eingewöhnung gestalten wir individuell, um Kindern und Eltern den Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung zu erleichtern. Die neuen Kinder werden bei uns an unterschiedlichen Tagen aufgenommen. So können wir sie intensiver betreuen, ihnen bei der Überwindung von Ängsten und Unsicherheiten hinweghelfen und ihnen die Möglichkeiten ihrer neuen Umgebung zeigen. Die Vorbereitung der Eltern erfolgt durch ausführliche Informationen über die Kindertageseinrichtung, die Betreuungspersonen, den Tagesablauf und die Einzelheiten des Eingewöhnungsprozesses.

Online- Anmeldung:



Weitere Formen der Elternarbeit in unserem Hause sind:

- ✓ Tür- und Angelgespräche für einen kurzen Informationsaustausch
- ✓ Elterngespräche zur intensiven Klärung offener Fragen
- ✓ Elternberatung
- ✓ Elternsprechtage zur Entwicklung und Bildung
- ✓ Die kleine „Milchzahn – Bücherei“
- ✓ Gesellige Elternabende zur Beziehungspflege
- ✓ - Vater – Kind Aktivitäten
- ✓ Eltern Café
- ✓ Themenabende & Elternseminare
- ✓ Eltern – Kind – Aktivitäten auf Gruppenebene
- ✓ Elternrat
- ✓ Rat der Tageseinrichtung
- ✓ Rucksackprojekt
- ✓ Familienfeste und Ausflüge
- ✓ Förderverein



Darüber hinaus geben wir den Eltern die Möglichkeit - nach Absprache - einen Vormittag in der Gruppe zu erleben. Für die Durchführung vieler Aktionen und Feste brauchen wir immer wieder die tatkräftige Hilfe und Unterstützung der Eltern.

Der Förderverein

Der Förderverein wurde anlässlich des 25. Jubiläums des Kindergartens im Jahre 2000 von sieben Eltern ins Leben gerufen. Sein Ziel ist es, die pädagogische Arbeit des Kindergartens durch finanzielle Mittel zu unterstützen und zu fördern. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 10,00 €. Aus Beiträgen, Spendengeldern und dem Erlös aus verschiedenen Aktionen konnten bisher viele Wünsche für den Kindergarten erfüllt werden. Auch für die Zukunft hat sich der Förderverein viel vorgenommen.

Regelmäßige Waffel-Back- Tage, im Abstand von 4-6 Wochen, gehören zum festen Bestandteil in der Einrichtung. Die Zutaten für die Waffel-Back-Aktion werden vom Förderverein gestiftet, Eltern bestellen Waffeln für ihre Kinder und Mütter backen an dem jeweiligen Tag. Die Waffeln werden dann nach dem Frühstück gerne von den Kindern gegessen.

Beim „Tag der offenen Tür“ und bei anderen größeren Veranstaltungen wird von den Eltern das „Milchzahn-Café“ angeboten. Hier werden Kuchen und Torten von Eltern gestiftet. Der Erlös kommt dem Förderverein zu Gute.

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht die kulturelle Bildung zu unterstützen, damit alle Kinder in den Genuss von Musik, Kunst & Theater kommen. Darüber hinaus stiftet der Förderverein gutes pädagogisches Material zur Bildung & Förderung unserer Kinder



Qualitätssicherung

Um unsere pädagogische Arbeit zu sichern und zu verbessern, reflektieren wir auf unterschiedlichen Ebenen unser Tun.

Dazu gehört es insbesondere die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der pädagogischen Konzeption, des Gewaltschutzkonzeptes, sowie des Sexualpädagogischen Konzeptes.

Auf 3 Ebenen arbeiten wir an unserer Qualitätssicherung:

Kita-Leitungsebene

- Regelmäßige Leitungsrunden der 4 städtischen Kitas
 - Einmal im Quartal mit dem Träger
 - Einmal jährlich mit dem Träger und den stellvertretenden Kita-Leitungen
- Monatliche fachliche externe Beratung
- Einmal jährlich mit der Fachbereichsleitung (FB 5 Jugend, Soziales und Integration)
- Zweimal jährlich Leitungsrunden der kommunalen Kitas im gesamten Kreis Warendorf

Teamebene

- Tägliche Morgenbesprechung
- Einmal monatlich protokollierte Teamsitzung mit dem Gesamtteam
- Verbindliche Regelungen für alle Mitarbeiter in Form eines Mitarbeiter-Leitfadens
- Teilnahme an zertifizierten Fortbildungsangeboten (z.B. Gruppenleitung in Gruppenform I „Fachkraft für Frühpädagogik“)
- Regelmäßige Gruppenbesprechungen
- Einmal monatlich Gruppenleiterrunde
- 6 pädagogische Planungstage (anderes Wort hatten wir überlegt?)
- Mitarbeiter-AG's der vier städtischen Kitas
 - Inklusion
 - Frühpädagogik
 - Angehende Schulkinder
 - Elternbegleiter / plusKITA
 - Kinderschutz
 - Stellvertretende Kita-Leitungen
- Zweimal jährliche Mitarbeiter-Gespräche im Rahmen des LoB-Verfahrens
- Fallbesprechungen und Reflexionsgespräche im Klein- und Gesamtteam

Externe

- Vernetzung mit Fachstellen (Innosozial, Caritas, Kinderärzte, Sozialpädiatrischen Zentren in Walstedde und Unna-Königsborn, Therapeuten, usw.)
- Mitarbeit in der Präventionskette der Stadt Ahlen (AG 2 – Übergang Kita – Grundschule)
- Übergangsmanagement Kita-Grundschule, sowie Kindertagespflege - Kita
-

Datenschutz

Wir halten uns an die gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutzlinien. Durch den Datenschutzbeauftragten der Stadt Ahlen haben wir hier einen verlässlichen Ansprechpartner.

Fotografier-/Handyverbot

In unserer Kita fotografieren nur die Erzieher*innen die Kinder. Den Eltern und allen anderen Abholenden und Besuchern ist dies strikt untersagt.

Kinder im Internet

Auf der Homepage der Stadt Ahlen sind wir mit unserer Kita vertreten.

Hier liegt uns die Privatsphäre der Kinder sehr am Herzen. Nach Möglichkeit nutzen wir auf der Homepage Fotos ohne Kinder. Für Fotos mit Kindern haben wir uns im Vorfeld das Einverständnis der Erziehungsberechtigten eingeholt.

Seit August 2024 sind wir auch auf Instagram vertreten, um unsere pädagogische Arbeit und die Kita vorzustellen. Hier werden nur Kinder gezeigt, wo die Eltern uns ihr Einverständnis gegeben haben und die Kinder werden nur ohne Gesicht (Smiley) gezeigt.

Wir arbeiten zusammen

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Sie dient zum einen dem Austausch von Informationen untereinander. Zum anderen bildet sie einen wichtigen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit und hilft uns, unsere Einrichtung nach außen dar- und vorzustellen. Durch den Kontakt zu anderen Institutionen ist es uns möglich, Eltern und Kindern bei Problemen schnell und unbürokratisch zu helfen. Die effektive Zusammenarbeit erleichtert es uns zudem, die Chancengleichheit der Kinder unseres Einzugsbereiches zu erhöhen und neue Treffpunkte in unserem Umfeld für Familien und Kinder zu eröffnen.

Wir arbeiten zusammen mit:



Grundschulen in unserem Einzugsgebiet

Weiterführenden Schulen

Berufskolleg/ Fachschule für Sozialpädagogik



Kreispolizeibehörde & Feuerwehr

Kommunales Integrationszentrum

Kreissportbund / TV Einigkeit



Örtliche Presse & Radio WAF

Internetredaktion der Stadt Ahlen

Gesundheitsamt des Kreises Warendorf



Haus Walstedde, Therapeuten

Kinderärzte, Betreuungszahnarzt



Caritasverband

Innosozial GmbH

Erziehungsberatungsstelle



Kindertagespflege FB

Arbeitskreis

Zahngesundheit



Arbeitskreis Integration

Kindertageseinrichtungen in Ahlen

Familienbildungsstätte



Jugendamt

Stadtteilbüro Süd/ Ost



JUK-Haus (Jugend und Kinderhaus)

AWO TRIO

Leitstelle „Älter werden in Ahlen“



Familienzentren der Stadt Ahlen

Energiesparbüro e&u GmbH

Stadtbücherei



Was noch zu sagen ist:

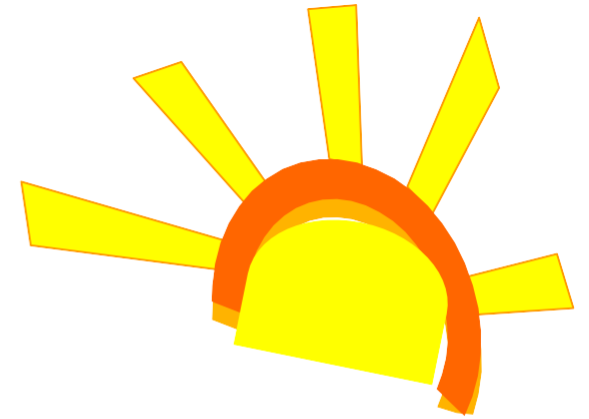
„Die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Eltern war, ist und wird immer eine große persönliche Herausforderung sein. Sie ist spannend und abwechslungsreich, anstrengend, aber auch aufbauend und ein immerwährender, eigenständiger Prozess.

Sie fordert seit eh und je...



Unsere Zukunft

Wir bleiben am Ball!



Die Konzeption wird jährlich von uns überarbeitet.

Wir reflektieren und überprüfen unsere Arbeit und bleiben so immer auf den neusten Stand.

Februar 2025